

# CHOREOGRAFEN STELLEN SICH VOR

Ein Ballettabend zur Förderung neuer Talente



Barbara Blanche



Jussara Fonseca



Reginaldo Oliveira



Maxim Ponomarev



Flavio Salamanka

Mit diesem Abend erhalten Nachwuchschoreografen die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Wie sich die Ballettdirektion des Badischen Staatstheaters unter der Leitung von Birgit Keil bereits mehrfach um die Förderung und Begleitung junger choreografischer Talente bemüht hat, so bekommen nun Nachwuchschoreografen mit einer extra dafür geschaffenen Plattform die Chance, ihre Arbeiten unter professionellen Bedingungen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Auf diese Weise kann der Nachwuchs der choreografischen Landschaft entdeckt werden. Die jungen Künstler haben nicht nur die Aufgabe zu choreografieren, sondern sich auch um Probenplanung, Kostüme und Bühnendekor (mit Hilfe der Werkstätten) und natürlich um die Musik zu kümmern. Es werden sowohl Tänzerinnen und Tänzer unserer eigenen Compagnie ihre ersten Arbeiten präsentieren als auch Gäste aus Stuttgart und Berlin neue Stücke zeigen. Insgesamt arbeiten neun junge Choreografen im Wechsel mit unseren Tänzerinnen und Tänzern an neuen Kreationen. Mit viel Spannung werden die vier Gäste und fünf Compagniemitglieder ihre jüngsten und zum großen Teil allerersten Arbeiten präsentieren.



Friedjof Mayer-Gensel

## Die „Gastchoreografen“

Zu Gast am Haus ist Friedjof Mayer-Gensel, ehemaliger Tänzer der Oper Dresden und des Stuttgarter Balletts, der für Markéta Elblová, Admill Kuyler, Marcos Meilha und Sabrina Velloso sein Stück „No resistance!“ kreiert. Darin erzählt er von dem Überwinden eigener Widerstände. Hat man diese Blockaden erst überwunden, kann man Lebensziele oft spielend leicht erreichen.

Aus Berlin ist der junge Choreograf Tim Plegge zu Gast, der bereits erste Ballette u. a. in Berlin und Kiel erarbeitet hat. Patricia Namba, Yuhao Guo und Marcos Meilha tanzen sein neues Ballett „and I watched you breathe“ zur bearbeiteten Musik von Monteverdi.

Der ehemalige Erste Solist aus Berlin und Ballettmeister des Aalto Theater Essen Raimondo Rebeck choreografiert für Bruna Andrade und Yuhao Guo mit „Pas de Katz“ einen Pas de Deux zu der Musik von „Katz und Kater“ aus Peter I. Tschaikowskis „Dornröschen“.

Der Nachwuchschoreograf Demis Volpi aus Stuttgart, dessen jüngste Arbeit im Repertoire des Stuttgarter Balletts zu sehen ist, nimmt sich Goethes Gedicht „Der Zauberlehrling“ an und erarbeitet zu der gleichnamigen Musik von Paul Dukas eine Choreografie für Diego de Paula.



Tim Plegge



Raimondo Rebeck

## Die „Hauschoreografen“

Aus dem eigenen Ensemble haben Tänzer ihren Wunsch wahr gemacht, ein eigenes Ballett zu choreografieren.

Barbara Blanche setzt sich mit dem Thema Tango auseinander. Getanzt von Elisiane Büchele und Ronaldo dos Santos wird u. a. zu Musik der Gruppe Gotan Project das Stück „GoTango“ entstehen. Es erzählt die Geschichte einer modernen, extrem unabhängigen Frau, die auf der Suche nach dem passenden Mann für sich ist.

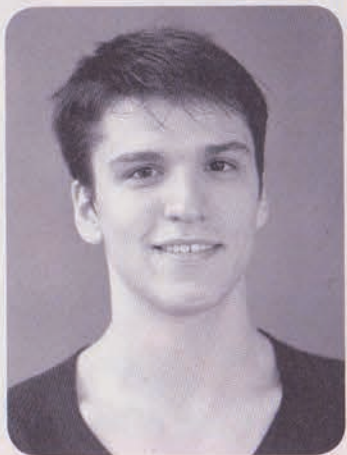
Jussara Fonseca, gebürtige Brasilianerin, hat sich für ihr Ballett von dem traditionsreichen, südamerikanischen Kampftanz Capoeira inspirieren lassen. Die Idee, Ballett mit Capoeira verschmelzen zu lassen, macht auf eine geschmeidige und kraftvolle Tanzsprache neugierig. „Ginga“, so der Titel des Balletts, ist ihr Choreografendebüt. Es tanzen Elisiane Büchele, Markéta Elblova, Patricia Namba, Diego de Paula, Maxim Ponomarev und Flavio Salamanka.

Reginaldo Oliveira kreiert zur Musik von Ivo Cruz und Francisco Mignone ein Stück unter dem Titel „attempt“ für Barbara Blanche, Bram Koch und Diego de Paula. In diesem Ballett erzählt er die Geschichte einer Frau, die an Depressionen leidet und versucht, aus den engen Wänden ihrer Traurigkeit herauskommen.

Maxim Ponomarev choreografiert den Pas de deux „Onirama“ für Markéta Elblová und Zhi Le Xu. Er beschäftigt sich mit der von ihm so bezeichneten vierten Dimension und meint damit das Wirken der Kraft des Unterbewussten.

Flavio Salamanka wird in seinem Duett „Nur wer die Sehnsucht kennt“ gemeinsam mit Zhi Le Xu zu Peter I. Tschaikowskis gleichnamiger Musik selbst tanzen. Darin geht es um die Liebe eines Vaters zu seinem verstorbenen Sohn.

Eine Einführung in den Abend findet mit Ausnahme des 10. Juli vor jeder Vorstellung im Foyer statt. Seien Sie am 4., 10., 11. und 18. Juli 2010 dabei und entdecken Sie die Talente von morgen mit uns!



Demis Volpi